

Deutliche Niederlage mit 0:7

Lippstadt – Das erste Gegentor kam früh und überraschend für den SV Viktoria gegen den TuS Anröchte durch einen Fehler in der Verteidigung. Kurz darauf, nach sechs und zehn Minuten, kamen die nächsten beiden Treffer des TuS Anröchte. Anschließend gingen die Spieler Anröchtes nach den nächsten drei Treffern bis zur Halbzeitpause 6:0 in Führung.

Doch nach der Pause und ebenso deutlich wie motivierenden Worten des Viktoria-Trainerteams standen die Lippstädter konzentrierter und stärker auf dem Platz, so dass die Anröchter nach der Pause nur noch ein Tor schossen. Doch trotz der Bemühungen und des am Ende oder zumindest in der zweiten Halbzeit ausgeglichener Spiels gelang es dem SV Viktoria Lippstadt nicht, einen Ehrentreffer zu erzielen.

Der SV Viktoria rutschte nach dieser bitteren Niederlage auf den sechsten Tabellenplatz, wohingegen Anröchte durch den Sieg auf Platz drei kletterte. Somit kann Anröchte jetzt noch weiter oben mitspielen und Viktoria muss sich einstudieren mit dem Mittelfeld der Tabelle zufriedengeben. Das Torverhältnis Anröchtes verbesserte sich merklich (21:5), während es sich bei Viktoria auf 9:18 verschlechterte.

Doch vorbei ist die Hinrunde nach sechs Spielen noch lange nicht, denn Viktoria wird als Nächstes gegen den Tabellenersten, JSG Suttrup, und Anröchte gegen Lipperbruch spielen. Also haben beide Teams noch eine reelle Chance, ganz oben mitzuspielen.

Von Daniel Ogonda (13), Rafael Steiger und Revan Nawzed Karit, Klasse 8D des Ostendorf-Gymnasiums Lippstadt



Waren in der ersten Halbzeit komplett chancenlos: die in Rot gekleideten Spieler des SV Viktoria Lippstadt um Revan Nawzed Karit und Daniel Ogonda (v. l.).

Viel mehr als nur Bücher

INTERVIEW Bibliothekarin der Thomas-Valentin-Stadtbücherei über ihren Job

Lippstadt – Zwei Schülerinnen des Ostendorf-Gymnasiums haben ein Interview in der Thomas-Valentin-Stadtbücherei Lippstadt mit Marlon Wicker geführt, einer bereits seit vielen Jahren dort arbeitenden Angestellten. Dieses Interview soll über die Stadtbücherei informieren, da sie für viele (gerade in unserem Alter!) interessant sein kann und die meisten sie trotzdem nicht gut (genug) kennen. Also: los geht's!

Was machen Bibliothekarinnen?

Sie leiten die Bibliothek und sind dafür zuständig, dass die Medien angeschafft werden. Außerdem wird das Budget von ihnen ausgewählt und sie bestimmen die Auswahl der Medien.

Wie werde ich bzw. was muss ich studieren, um Bibliothekarin oder Bibliothekar zu werden?

Man sollte den Studiengang Bachelor of Arts, Fachrichtung Informationstechnik oder Bibliothekswissenschaften, absolvieren. Germanistik oder Medienpädagogik sind aber auch gute Möglichkeiten.



Nicht nur bei Dunkelheit und von außen wunderschön: das Gebäude der Thomas-Valentin-Stadtbücherei Lippstadt.

Apropos Möglichkeit: Welche Möglichkeiten bietet die Bibliothek?

In der Bibliothek kann man Medien, also unter anderem Bücher, Gesellschaftsspiele, Konsolenspiele, Zeitschriften, Hörbücher und mehr ausleihen. Außerdem gibt es viele Medien, die man auch online – und teilweise sogar kostenlos – herunterladen kann.

Welche Besonderheiten gibt es in der Bibliothek, die man vielleicht nicht un-

bedingt in einer solchen erwarten würde?

Hier gibt es unter anderem freien Internetzugang sowie eine Gaming-Zone mit einer PlayStation 5 und einer Nintendo-Switch.

Kommen wir nun zum Gebäude: Wann wurde die Bibliothek gebaut?

1902 wurde das Gebäude errichtet.

Wofür wurde das Gebäude vor der Eröffnung der Bibliothek genutzt?

Davor gab es hier eine Marienschule.

Und wie ist der Name entstanden?

Thomas Valentin war ein berühmter Schriftsteller in Lippstadt, weshalb die Bibliothek 1997 nach ihm benannt wurde.

Inwiefern ist die Bibliothek digital aufgestellt?

Wir bieten eine Online-Reihe mit Medien an, die man sich downloaden kann, vor allem auch mit vielen Medien für

Kinder und Jugendliche.

Ist die Digitalisierung hinsichtlich potenziell geringerer Besucherzahlen eine Herausforderung für die Bibliothek?

Nein, wirklich gar nicht: Es kommen immer noch viele Menschen in die Bibliothek!

Welche Formen der Zusammenarbeit gibt es zwischen Ihrer Bibliothek und Schulen?

Die Bücherei bietet Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und Schulen an. Meistens sind es Kindergärten oder Grundschulen, in denen sie dann Bücher von uns zur Verfügung gestellt bekommen oder die eine Führung durch die Bibliothek bekommen möchten.

Wir gehen ja gerade in die 8. Klasse. Können Sie (uns) abschließend bitte noch ein besonders lesenswertes aktuelles Buch der Jugendliteratur empfehlen?

Ein tolles aktuelles Buch ist Ava Reeds „Die Stille meiner Worte“.

von Mari Putukyan und Vanessa Mosmann, Klasse 8D des Ostendorf-Gymnasiums Lippstadt

Zeitung macht Schule

Eine Aktion von: Volksbank

DER PATRIOT

Lehramt zu studieren ist eine schöne Sache

Lippstadt – Drei Nachwuchsjournalisten haben mehrere Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase 2 (Q2) des Ostendorf-Gymnasiums Lippstadt, die dementsprechend im nächsten (Früh-)Jahr ihr jeweiliges Abitur ablegen werden, interviewt. Ein Interview fanden sie dabei besonders interessant, weshalb sie es mit den Lesern teilen möchten: Ihr werdet im Folgenden etwas über Alina Wildens Zukunftspläne erfahren.

Alina, welche Leistungskurse hast du?

Meine LF-Fächer sind Deutsch und Erdkunde.

Wie bist du darauf gekommen, diese Kombination zu wählen?

Deutsch hat mir schon immer Spaß gemacht, weswegen es klar war, dass ich das wählen werde. Bei Erdkunde war ich mir zwar zunächst unsicher, aber dann haben mich andere Leute davon überzeugt und ich habe es bis heute nicht bereut.

Und was möchtest du nach deinem Abitur machen?

Ich werde mich bei einer Universität einschreiben und danach eine kurze Zeit im Ausland, wahrscheinlich in Spanien, verbringen.

Wo möchtest du denn studieren?

Zuerst möchte ich hier in der Nähe bleiben und an der Universität Paderborn studieren. Wenn die Möglichkeit bestehen sollte, ginge ich danach gerne nach Münster oder Bielefeld.

Was möchtest du denn studieren?

Ich habe vor, auf Lehramt zu studieren, weil ich bei einem Praktikum in der Grundschule bemerkt habe, dass mir das Arbeiten mit Kindern sehr liegt, weswegen auch meine Studienfächer passenderweise Deutsch und Pädagogik sein sollen.

Und welche Schulform möchtest du dann unterrichten?

Mir macht das Unterrichten und Lernen mit Kindern zwar sehr viel Spaß, aber ein Leben lang könnte ich es mir nicht vorstellen. Aus diesem Grund würde ich gerne an einer Oberstufe eines Gymnasiums unterrichten.

von Leni Lorenz, Lilly Staub und Sosan Mohammad, Klasse 8D des Ostendorf-Gymnasiums Lippstadt



Stand uns netterweise Rede und Antwort: die Q2-Schülerin und mutmaßlich künftige Lehramtsstudentin Alina Wilden.

Der Döner in seiner vollen Pracht

REZENSION Schüler bewerten Imbiss Krispy Kebab in Lippstadt

Lippstadt – Wenn es um das Thema Fastfood geht, gibt es nur wenige Produkte, die so beliebt und ikonisch sind wie der Döner Kebab. Dieses köstliche aus der Türkei stammende oder zumindest dem Namen nach türkische Gericht (döner = Dreh- sowie kebab = Bratspieß/ (Spieß-)Braten) erfreut sich weltweit großer Beliebtheit und es ist deshalb keine Überraschung, dass es unzählige Dönerläden gibt, die ihre eigene, besondere Variante dieses Meisterwerkes anbieten.

Vier Schüler des Ostendorf-Gymnasiums haben den Test gewagt und den Imbiss Krispy Kebab auf der Poststraße in Lippstadt unter die Lupe genommen. Ihre Meinung ist: „Der Döner sticht durch seine Qualität und seinen angenehmen Preis hervor“. Hier kommen weitere persönliche Erfahrungen.

Atmosphäre und Ambiente

Wenn Sie diesen Dönerläden

betreten, werden Sie sofort von dem verlockenden Duft von brutzelndem Fleisch und duftenden Gewürzen begrüßt. Der Innenraum ist mit braunen hölzernen Farben und lebhaften Lichtern geschmückt und schafft eine ebenso einladende wie beruhigende Atmosphäre, während erfahrene „Dönerfrauen und -männer“ skommt saftige Fleischstreifen von den rotierenden Spießern abschneiden.

Qualität und Frische

Was diesen Dönerläden auszeichnet, ist unserer Meinung nach die Qualität und Frische. Bei der Herstellung jedes Döners werden vermutlich nur die besten handverlesenen Zutaten verwendet, um sicherzustellen, dass jeder Bissen eine Erfahrung für sich ist.

Das Fleisch ist bei unserem Besuch sowohl perfekt angebraten als auch langsam gegart, um eine unvergleichlich zarte Beschaffenheit zu erreichen.

Das Gemüse ist knackig sowie gleichsam „lebendig“ und verleiht jedem Bissen eine unverwechselbare Knusprigkeit. Darüber hinaus werden die Soßen nach Wunsch der Kunden hinzugegeben, was jedem Döner eine unwiderstehliche individuelle Würze verleiht.

Kundenerlebnis

Abgesehen vom außergewöhnlichen Essen ist das Kundenerlebnis in diesem Dönerladen unsere Meinung nach unübertroffen. Das Personal strahlt beim Eintritt stets Herzlichkeit und Gastfreundschaft aus und ist immer bereit, Empfehlungen zu geben oder sich auf freundliche

Gespräche einzulassen. Bei unserem Testessen war der „Dönermann“ sehr präsent. Der Service war schnell und aufmerksam und sorgte dafür, dass unser Dönererlebnis rundum vollkommen war.

Fazit

Zusammenfassend sagen die Schüler, dass der Dönerladen ein „einmaliges Erlebnis im Bereich der Döner Kebabs ist.“ Von seinem einladenden Ambiente über seine besonders gut lesereiche Preisliste bis hin zu seiner Hingabe für Qualität habe er sich einen Platz als in Lippstadt und darüber hinaus geschätzten Dönerladen verdient. Läuft Ihnen spätestens jetzt das Wasser im Mund zusammen? Dann nichts wie hin und guten Appetit!

von Bervely Belarmino Ndudiva Lundoloka, Efehan Usli, Emilian Kowalczyk und Paul Hülsemann, Klasse 8D des Ostendorf-Gymnasiums Lippstadt



Frisch, saftig und einfach lecker: der Döner.

Unterschiede zwischen Deutschland und Ukraine

Schülerin zieht nach zwei Jahren Bilanz: Mentalität unterscheidet sich

Lippstadt – Deutschland und die Ukraine sind zwei Länder mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Mentalitäten. Ich komme aus der Ukraine und lebe seit gut zwei Jahren in Deutschland. Nun bin ich bereit, über einige der Unterschiede zu sprechen, die ich bislang beobachtet habe.

In diesem Artikel werde ich mich auf die Unterschiede in der Mentalität zwischen den beiden Nationen konzentrieren. Es ist wichtig, eingangs zu betonen, dass diese Wahrnehmungen subjektiv sind und von meinen individuellen Erfahrungen abhängen.

Auch ändern meine Einschätzungen nichts daran, dass ich wirklich sehr dankbar dafür bin, so gut in Deutschland aufgenommen worden zu sein, dermaßen schnell Deutsch gelernt haben zu können und mit dem Ostendorf-Gymnasium Lippstadt

zusammen zu dürfen.

Hilfsbereitschaft

In der Ukraine ist es üblich, dass Menschen dazu bereit sind, anderen, sogar Fremden, zu helfen. Die ukrainische Kultur betont dezidiert den Zusammenhalt der Gemeinschaft. Die Menschen dort sind dabei oft herzlich und gastfreundlich.

In Deutschland hingegen ist die Mentalität, soweit ich das beurteilen kann, oft von einer gewissen Distanziertheit geprägt: Obwohl Deutsche zwar sehr höflich sind, ist es zum Beispiel weniger üblich, dass sie Fremden spontan und bedingungslos Hilfe anbieten.

Dies kann unter Umständen für Menschen aus der Ukraine, die an diese offene Hilfsbereitschaft gewöhnt sind, zunächst ungewohnt sein.

Lächeln

In der Ukraine wird ein Lächeln im Allgemeinen nicht so oft und nicht unbedingt jedem gezeigt. Es wird eher für Menschen bereitgehalten, die man wirklich mag oder zu denen man eine persönliche und enge Beziehung pflegt. In Deutschland indes wird das Lächeln als Zeichen der Höflichkeit und Freundlichkeit betrachtet. So ist es

üblich, dass Menschen in Deutschland ein Lächeln aufsetzen, selbst wenn sie eine Person nicht unbedingt mögen. Diese kulturelle Unterschiedlichkeit kann dann zu Missverständnissen führen, wenn Menschen aus der Ukraine auf das deutsche Lächeln treffen, das möglicherweise nicht immer aus tief empfundener Sympathie resultiert. Auch ich brauchte

anfänglich ein wenig Zeit, um das richtig einordnen zu können.

Atmosphäre und Grundstimmung

Die Atmosphäre in Deutschland kann für Menschen aus dem Osten zunächst ungewöhnlich und grau erscheinen. Dies liegt oft an dem Kontrast zu den kulturellen und sozialen Normen, die sie gewohnt sind. In Deutschland herrscht oft eine gewisse (an sich total sinnvolle) Ordnung, die für Menschen aus der Ukraine möglicherweise kühl und distanziert wirkt. Da scheint mir konträr dazu die Grundstimmung in der Ukraine eine etwas gelöster zu sein.

Fazit

Deutschland und die Ukraine unterscheiden sich in ihrer Mentalität und ihren kulturellen Normen. Während in

der Ukraine die Bereitschaft zur Hilfe groß und das Lächeln recht wahrheitsliebend ist, zeigen Deutsche oft eine höfliche Freundlichkeit und ein Lächeln, obwohl sie eine Person nicht mögen. Auch die Atmosphäre kann für Menschen aus dem Osten ungewohnt sein. Es ist wichtig, diese Unterschiede zu respektieren und zu verstehen: Kulturelle Vielfalt bereichert die Welt und ermöglicht es uns, neue Perspektiven in einer global vernetzten Welt zu gewinnen, die Vorurteile abbaut und letztlich dazu beiträgt, ein Verständnis dafür zu schaffen, dass jeder Mensch ein Mensch ist, egal, woher er kommt, welche Hautfarbe er hat, welcher Religion er angehört oder welche Nationalität auf seinem Ausweis oder Pass steht!

von Helga Neumann, Klasse 8D des Ostendorf-Gymnasiums Lippstadt



Deutschland und die Ukraine: Sind die kulturellen Unterschiede wirklich so groß?